

Fitte Vielfalt

3000 Besucher bei Gesundheitsmesse

Erding – Es war eine große Bandbreite an Themen, die rund 35 Aussteller bei der fünften regionalen Gesundheitsmesse in der Stadthalle Erding präsentierten. Die Besucher informierten sich über modernste zahn- und schlafmedizinische Behandlungsmöglichkeiten, neueste Fitness-Trends, Kosmetikangebote, vielfältige Naturheilverfahren und aktuelle Entwicklungen in der Orthopädiotechnik.

Ein großes Angebot an E-Bikes und Informationen in puncto Sicherheit im Straßenverkehr waren weitere Schwerpunkte. „Die zweitägige Messe versteht sich als Plattform für alle Bürger aus Erding und der Region. Wir bieten ihnen die Möglichkeit, sich über das umfangreiche Gesundheitsangebot vor ihrer Haustür zu informieren“, sagte Franz Becker vom Hal-

lo-Verlag, der die Messe organisiert hatte. Er berichtete von rund 3000 Besuchern: „Wir sind sehr zufrieden.“

Neben der kompetenten Beratung war der persönliche Kontakt zwischen Ausstellern und Besucher wertvoll. Gut genutzt wurden die kostenlosen Tests und Untersuchungen an den Ständen.

Praxisnahe informative Vorträge rundeten das Programm ab. Manche Referenten befassten sich damit, welche Auswirkungen ein gesunder Schlaf, ein zentrierter Atlas oder eine gesunde Ernährung auf den Organismus haben. Daneben standen Therapieansätze bei chronischen Muskelschmerzen, Kompressionstherapie oder Herz-Kreislauftraining auf dem Programm. So war die Messe unter dem Motto „Erding bleibt fit“ eine gelungene Informationsplattform.



Trotz Corona-Sorgen gut besucht war die Gesundheitsmesse des Hallo-Verlags am Samstag und Sonntag in der Stadthalle. Regionale Gesundheitsdienstleister stellten sich vor. Dazu kamen zahlreiche medizinische Fachvorträge. FOTO: PETER BAUERSACHS

IHRE REDAKTION

für Stadt und Landkreis Erding
Tel. (0 81 22) 4 12-105
Fax (0 81 22) 4 12-132
redaktion@erdinger-anzeiger.de

DAS DATUM

10. März
2019

In Langenpreising werden Pläne der Deutschen Post öffentlich, an der A 92 ein Logistikzentrum errichten zu wollen. Das Vorhaben stößt auf alles andere als auf Wohlwollen.

2010

Schon vor zehn Jahren setzt sich Ulrike Scharf für eine Frauenquote ein. Heute ist die Ex-Umweltministerin Landeschefin der Frauen-Union – und kämpft weiter. Doch beim CSU-Parteitag holt sich selbst Ministerpräsident Markus Söder eine Abfuhr bei der Quote.

2000

Nach pannenreichen Wochen will die Deutsche Bahn Boden gut machen: Sie verschenkt tausende Tickets an Bahnreisende und vor allem Pendler.

1970

Der Landkreis soll den Jägern helfen: Aufgrund des kalten und schneereichen Winters sind personelle wie finanzielle Ressourcen durch die Wildfütterung erschöpft.

IN KÜRZE

München will in Erding Wohnraum schaffen

Im Fliegerhorst könnte Platz für 3500 Bürger geschaffen werden – Militär-Erbe bewahren

VON HANS MORITZ
UND SASCHA KAROWSKI

Erding – Bei der Konversion des Fliegerhorstes könnte es zu einer großen interkommunalen Zusammenarbeit kommen, an deren Ende im Idealfall eine stattliche zusätzliche Wohnbebauung steht. Die beiden städtischen Münchner Wohnungsbaugesellschaften Gewofag und GWG können sich vorstellen, nach dem Abzug der Bundeswehr 2024 in größerem Stil Miet- und Eigentumswoh-

herhinkt. Deswegen hätten GWG und Gewofag vor allem auf die Kommunen ein Auge geworfen, in denen militärische Liegenschaften frei werden, so Gotz. Umgekehrt brauche Erding angesichts der Größe der Dimension starke Partner.

Der Erdinger OB ist Sprecher besagter 14 Gemeinden. Erding und München haben Vorgespräche hinsichtlich eines Modellprojekts geführt. „Wenn die Bundeswehr 2024 Erding planmäßig verlassen hat, werden wir in Stadt-



Erdings Entwicklungsfläche XXL: Auf dem Fliegerhorst-Areal könnte nach 2024 Wohnraum für bis zu 3500 Menschen entstehen. Doch das kann die Herzogstadt nicht alleine stemmen. FOTO: HANS SEEHOLZER

raussetzungen für dieses Modellprojekt schaffen können“, so Pretzl.

Endlich neuen bezahlbaren Wohnraum schaffen, grenzenlos denken, das sei es, was die Region brauche, sagt Münchens CSU-OB-Kandidatin Kristina Frank. „Die Kooperation mit dem Umland ist dabei unverzichtbar.“ In Erding böte sich die Gelegenheit, endlich zu handeln. „Unser Vorschlag ist mit dem Erdinger OB abgestimmt. Der Draht in der CSU funktioniert auf allen Ebenen.“

einige Häuser stehen zu lassen.“ Dazu gehören für ihn die Kirche und das Offiziersheim. „Das könnte ein Begegnungszentrum werden, immerhin rechne ich mit Platz für 3000 bis 3500 Menschen.“ Die Gruppenunterkünfte könnten ebenfalls erhalten und als Einfachstwohnungen genutzt werden.

Gotz will auch möglichst viel von dem alten Baumbestand retten – „nicht nur wegen des Ortsbildes, sondern auch wegen der Durchlüftung dieser Stadtteile.“ Nicht